

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1996

Juni 1996

Nummer 6

Aus dem Rathaus wird berichtet

Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 8. 5. 1996

Beschluß Nr. 07/96:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld nimmt von dem Ergebnis der Haushaltswirtschaft 1995 einschließlich des Vermögens- und Schuldenstandes Kenntnis und stimmt dem Antrag in seiner Sitzung vom 8. 5. 1996 zu. Die Jahresrechnung wird hiermit festgestellt.

Beschluß Nr. 08/96:

Der Gemeinderat beschließt den Kauf eines Geyer-Thermofasses Typ 3000.

Beschluß Nr. 09/96:

Der Gemeinderat beschließt, über den Antrag des Gemeinderates Ackermann zur Umbenennung eines Teiles der Alten Auerbacher Straße in "Sonnenblick" abzustimmen.

Beschluß Nr. 10/96:

Der Gemeinderat beschließt die Umbenennung eines Teiles der Alten Auerbacher Straße in Sonnenblick.
Von der Umbenennung betroffen ist die Gemeindestraße von der Alten Auerbacher Straße bis zum Betriebsgelände Ackermann's Haus.
Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 8. 5. 1996

Beschluß Nr. 06/96:

Die Gemeinde Ellefeld, als alleinige Gesellschafterin der Ellefelder Wohnbau GmbH, stimmt der Resteinzahlung des Gesellschafteranteiles (13.000,- DM) durch die ELWOG in die Ellefelder Entwicklungs GmbH (ELEG) zu.

Veranstaltung des mittelzentralen Städteverbundes Auerbach, Falkenstein, Rodewisch und Ellefeld am 9. Juni um 14.00 Uhr im Sport- und Frei- zeitpark Falkenstein

Liebe Ellefelder,

wie bereits im Monat Mai im Ellefelder Boten angekündigt wurde, findet am 9. Juni im Freizeitpark Falkenstein eine kulturelle aber auch sportliche Veranstaltung im Städteverbund statt. Ein abwechslungsreiches Programm wird Ihnen hier dargeboten.

Die Gemeinde Ellefeld ist vertreten durch die "Göltzschtalmusikanten", den "Gemischten Chor", den "Turnverein", Abteilung Kinderturnen, den "Reit- und Fahrverein" sowie von Kindern der "Otto Schüler Schule".

Ein weiterer Höhepunkt dieses Festes ist sicherlich das Meisterschaftsspiel im Städtefußball, welches von unseren Gemeinderäten bestritten wird.

Wir laden Sie alle dazu ganz herzlich ein und hoffen, daß Ellefeld auch von Zuschauern zahlreich vertreten sein wird!

Dienstplan der Ärzte

1. 6., 7 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, August-Bebel-Str. 5, Tel. Praxis 5126, Privat 70215 von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
2. 6., 7 - 7 Uhr DM Dressel, Falkenstein, A.-Bebel-Straße 5, Praxis: 5126, Privat: 70405
3. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Praxis: 5425, Privat: 5396
4. 6., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahnhofstr. 21A, Praxis: 73625, Privat: 73626
5. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkenst. Str. 10A Praxis: 88207, Privat: 88283
6. 6., 17 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Privat: 88527
7. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17 Praxis: 72163, Privat: 01724107274
8. 6., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1 Praxis: 72712, Privat: 01616302844 von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde in der eigenen Praxis

9. 6., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1
Praxis: 72712, Privat: 01616302844
10. 6., 17 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Praxis: 5234, Privat: 01717225018
11. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstraße 10., Praxis: 70386, Privat: 6053
12. 6. 17 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28
Praxis: 88766, Privat: 6610 Falkenst.
13. 6., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. des Friedens 15, Praxis: 6010,
Privat: 6777
14. 6., 17 - 7 Uhr DMDressel, Falkenstein, A.-Bebel-Straße 5, Praxis: 5126, Privat: 70405
15. 6., 7 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahnhofstr. 21A, Praxis: 73625, Privat: 73626
von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
16. 6., 7 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Praxis: 5425, Privat: 5396
17. 6., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Praxis: 6706, Privat 5615
18. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Straße 1, Praxis: 5278, Privat 88219 Bergen
19. 6., 17 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, A.-Bebel-Straße 5, Praxis: 5126, Privat: 70215
20. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkenst. Str. 10A
Praxis: 88207, Privat: 88283
21. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1
Praxis: 72712, Privat: 01616302844
22. 6., 7 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Praxis: 5234, Privat: 01717225018
von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
23. 6., 7 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Straße 1, Praxis: 5278, Privat 88219 Bergen
24. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17
Praxis: 72163, Privat: 01724107274
25. 6., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Praxis: 6706, Privat 5615
26. 6., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Str. des Friedens 15, Praxis: 6010,
Privat: 6777
27. 6., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstraße 10., Praxis: 70386, Privat: 6053
28. 6., 17 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28
Praxis: 88766, Privat: 6610 Falkenst.
29. 6., 7 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Str. 17, Praxis: 72456, Privat: 72047
von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
30. 6., 7 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Privat: 88527

Bereitschaftsdienst der Apotheken im Monat Juni 1996

7. 6 - 13. 6.
Central-Apotheke Falkenstein, Tel. 72597
14. 6. - 20. 6.
Marien-Apotheke Falkenstein, Tel. 6230
21. 6. - 27. 6.
Stadtapotheke Rodewisch, Tel. 03744/32027
28. 6. - 4. 7.
Park-Apotheke Rodewisch, Tel. 03744/34871

Vereinsmitteilungen

FSV Ellefeld

PROGRAMM für das Sportfest des FSV Ellefeld vom 14. bis 16. 6. 96



Freitag, 14. 6. 96

- 18.00 Uhr Eröffnung des Sportfestes
- 18.00 Uhr Fußballspiel FSV Ellefeld II - VfB Lengenfeld II
- 18.00 Uhr Tanz mit Diskothek Exklusiv
- ab 18.00 Uhr Bierzelt- und Grillbetrieb

Sonnabend, 15. 6. 96

- 10.30 Uhr Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse C I Jugend
FSV Ellefeld - Kreismeister Freiberg
- 13.00 Uhr Fußballspiel FSV Ellefeld AH - VfB Schöneck AH
- 15.00 Uhr Fußballspiel FSV Ellefeld I - VfB Lengenfeld I
- 18.00 Uhr Tanz mit Diskothek Connex
- ab 10.00 Uhr Bierzelt- und Grillbetrieb

Sonntag, 16. 6. 96

- 10.00 Uhr Frührschoppen und Grillbetrieb
- 13.00 Uhr Schulturnier der Ellefelder Schule
1. - 6. Klasse
Hupfburg für unsere Kleinen

Die Beschallung auf dem Sportplatz erfolgt durch die Firma Schultheiß, die ihre Anlage dem Verein kostenlos zur Verfügung stellt.

Kirchliche Nachrichten

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Tel. 5261



Unsere Gottesdienste

2. Juni
14.00 Uhr Familiengottesdienst "Mein größter Schatz"
9. Juni
9.00 Uhr Gottesdienst
16. Juni
9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst
23. Juni
9.00 Uhr Posaunengottesdienst
30. Juni
9.00 Uhr Gottesdienst

Zu den Gottesdiensten wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

- Kückenkreis am Dienstag, dem 11. und 23. Juni, 9.00 Uhr
- Vorschulkinderkreis Freitag, den 7. und 21. Juni, 15.30 Uhr
- Schülerkreis donnerstags, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde freitags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
 Seniorennachmittag am Donnerstag, dem 20. Juni, 15.00 Uhr
 Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, dem 4. Juni, 18.00 Uhr
 (Ausfahrt)
 Bibelstunde in Göltzschtalblick 15, am Mittwoch, dem 5. und
 19. Juni, 15.00 Uhr
 Hausbibelkreis am Dienstag, dem 11. und 25. Juni, 19.30 Uhr

Herzlich grüßt Sie
 Dieter Bankmann, Pfarrer

Wort für den Monat Juni

*Euer Herz sei ungeteilt bei dem Herrn, unserem Gott.
 1. Kön. 8, 61*

Liebe Leser!

Das ist ein ganz schön hoher Anspruch, den der König Salomo da für sein Volk erhebt: "Euer Herz sei ungeteilt bei Gott!". Freilich war es damals ein historischer Anlaß, als er diese mahnenden Worte sprach. Nach Jahrhunderten unter fremder Herrschaft und später unter ständiger Bedrohung durch starke Nachbarvölker hatte das Volk Israel unter König David und König Salomo endlich Sicherheit und Stabilität erlangt. Es war unangefochten ein mächtiges Reich im Nahen Osten geworden. Krönung dieses Prozesses war der Bau und die Einweihung des Tempels zu Jerusalem. Der Bauherr war König Salomo. Er wußte, daß mit dem Bau des Tempels zugleich eine lange Reihe von Zusagen Gottes ihre Erfüllung gefunden haben. Dankbar bekannte er auch, daß aller Erfolg und auch aller politischer Erfolg letztlich dem Segen Gottes zu verdanken sei. Darum ermahnte König Salomo nun auch: Bleibt bei Gott mit ungeteiltem Herzen. "Euer Herz sei ungeteilt bei dem Herrn, unserem Gott."

Aber wie ist das mit unserem menschlichen Herzen? Treu sein will ich wohl und ich merke doch, wie Gedanken der Untreue kommen. Glauben will ich wohl, aber doch schleicht sich in den Glauben Zweifel ein. Gehorsam sein gegen Gott möchte ich wohl, aber dann scheint mir der Ungehorsam gelegentlich doch verlockender zu sein - eine Lüge, eine Betrügerei, ein Fluch im Zorn, ein verletzendes Wort, eine letzte Zigarette - die wievielte "letzte" wohl? Ganz zu schweigen von den großen Dingen, die der Glaube mir abverlangt: Gottesdienste besuchen, mitarbeiten in der Gemeinde, Geld spenden.

Selbst König Salomo hat es nicht fertiggebracht, ungeteilt im Herzen bei Gott zu bleiben. Sein Verhängnis waren die Frauen. Als orientalischer König - wir sprechen von Zeiten, da die Polygamie Sitte war - hatte er viele Frauen. Diplomatische Beziehungen wurden mit einer Eheschließung besiegelt. Diese neuen Ehefrauen brachten aber zugleich ihre angestammten Religionen mit. Doch Gott duldet keine zweite Religion neben sich. Ungeteilt, soll das Herz ihm gehören.

Gott erwartet Ausschließlichkeit. Man kann nicht nur "ein bisschen glauben". Man kann ihm nicht einen mehr oder weniger großen Bereich im Leben einräumen: etwa das Gefühl oder ein paar Stunden, in denen wir innerlich sehr angerührt sind. Gott will unser Leben ganz. Mit einem "ungeteilten Herzen" sollen wir ihm gehören. Ist dieser Anspruch nicht zu hoch? Wir meinen doch, unser Leben gehöre uns, und wenn wir dann ab und an auch einmal an Gott denken, dann muß er sich damit zufrieden geben und soll sich darüber freuen. Offenbar ist Gott anspruchsvoll. Er beansprucht uns Menschen, auch wenn wir uns ihm lieber entziehen möchten. Wir aber wollen von niemandem beansprucht werden. Nicht von Gott - und auch nicht von Menschen. Wer hat denn ein

Recht darauf, von uns ungeteilte Zuwendung und Zuneigung zu erfahren? Wer hat ein Recht auf unser ungeteiltes Herz? Ich glaube, daß darauf schon jemand ein Recht hat. Zum Beispiel der Mensch, den ich liebe, und dem ich Liebe und Treue geschworen habe. Er hat ein Recht darauf, daß ihm mein Herz ganz gehört.

Und Gott erhebt einen ähnlichen Anspruch - einen Anspruch der Liebe, wenn wir es so nennen wollen. Einen Anspruch, den man freilich nie einklagen kann, wie auch Liebe nie einklagbar ist. Weil Gott uns liebt, erhebt er auf uns Anspruch. Weil er uns ungeteilt zugeneigt ist, wartet er auf unser ungeteiltes Herz zu ihm. Menschlich, sehr menschlich hat Gott diese Liebe unter uns gezeigt. Er hat seinen Sohn als Mensch zu uns geschickt. Jesus ist gewissermaßen Gottes Liebeserklärung an uns. Ungeteilt hat er sich hingegeben, was immer dann auch Menschen mit ihm getan haben.

"Euer Herz sei ungeteilt bei dem Herrn, unserm Gott." Das ist letztlich eine Aufforderung zu einer Antwort, die wir mit unserem Leben Gott geben sollen. Wenn zwei Menschen heiraten, werden beide zu einer Antwort aufgefordert. Zuerst wird in der Regel der Bräutigam nach seinem Ja gefragt. Danach soll die Braut Antwort gegen. Wir Menschen sind in unserem Leben von Gott nach unserer Antwort gefragt. Er hat sein Ja zu uns schon gesagt. Welche Antwort geben wir ihm?

Herzlich grüßt Sie
 Dieter Bankmann, Pfarrer

Evangelisch-methodistische Kirche



Sonntag, 2. 6.

9.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 4. 6.

15.00 Uhr Frauenstunde

Mittwoch, 5. 6.

9.30 Uhr Bibelstunde

Freitag, 7. 6.

16.30 Uhr Begegnung mit der Partnergemeinde Ulm/Donau

Sonnabend, 8. 6.

9.00 Uhr Gemeinsame Busfahrt mit unseren Gästen

Sonntag, 9. 6.

9.00 Uhr Gottesdienst zum Kirchweihfest mit Pastor Boley, Ulm

Mittwoch, 12. 6.

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 16. 6.

9.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 19. 6.

9.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 23. 6.

9.00 Uhr Gottesdienst

ab Montag, 24. 6.

19.30 Uhr Gemeindegruppen

Sonntag, 30. 6.

9.00 Uhr Gottesdienst

sonntags	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
mittwochs	19.30 Uhr	Chorübung
donnerstags	19.00 Uhr	Posaunenstunde
sonnabends	19.00 Uhr	Jugendstunde

Herzlich grüßt Sie Ihr
 Hans Hertel, Pastor

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



sonntags

10.30 Uhr Sonntagschule
19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde (am 30. 6. mit Evang. Gottfried Pilz)

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (am 11. 6. getrennt für Männer und Frauen / am 25. 6. mit dem Janz-Team)

mittwochs

15.00 Uhr am 5. 6. und 19. 6. Bibelstunde Göltschtalblick 15
17.00 Uhr Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)
19.30 Uhr Jugendstunde

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Sonntag, 2. 6.

14.00 Uhr Bezirksfrauentag in Auerbach

Samstag, 8. 6. und Sonntag, 9. 6.

Landesmusiktag auf den Greifensteinen

Sonntag, 16. 6.

Rüstkreis Posaunenfest in Auerbach

Samstag, 22. 6.

Mittlere Generation mit der ganzen Familie zum Christlichen Country-Festival nach Niederwürschnitz (Waldbühne)

Die herzliche Einladung gilt allen!

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde!

11. 6. 1996	Johanna Dressel	zum 75. Geb.
12. 6. 1996	Eugenie Seifert	zum 86. Geb.
	Anton Steierhofer	zum 81. Geb.
	Magda Wolf	zum 71. Geb.
13. 6. 1996	Irene Srobel	zum 81. Geb.
	Irene Körner	zum 74. Geb.
14. 6. 1996	Gerda Döring	zum 87. Geb.
	Eva Redetzki	zum 83. Geb.
	Hedwig Roßbach	zum 82. Geb.
	Elfriede Huster	zum 76. Geb.
	Ilse Meisel	zum 74. Geb.
15. 6. 1996	Anna Tehel	zum 76. Geb.
19. 6. 1996	Martha Schicker	zum 87. Geb.
20. 6. 1996	Erika Bäumel	zum 70. Geb.
21. 6. 1996	Else Drescher	zum 74. Geb.
	Irmgard Rüdiger	zum 72. Geb.
22. 6. 1996	Gerhard Sturm	zum 79. Geb.
	Gertrud Rutke	zum 75. Geb.
23. 6. 1996	Else Günther	zum 87. Geb.
26. 6. 1996	Willi Fuchs	zum 85. Geb.
	Marianne Becher	zum 74. Geb.
27. 6. 1996	Paul Koch	zum 81. Geb.
29. 6. 1996	Hildegard Thoß	zum 83. Geb.
1. 7. 1996	Erhard Just	zum 90. Geb.
	Hanna Müller	zum 83. Geb.
2. 7. 1996	Helene Krause	zum 77. Geb.
	Rudi Löscher	zum 72. Geb.
	Erna Rammler	zum 70. Geb.

5. 7. 1996	Cecilia Klesitz	zum 72. Geb.
	Marianne Luderer	zum 72. Geb.
	Luzia Pech	zum 71. Geb.
8. 7. 1996	Ingeborg Rauner	zum 73. Geb.
9. 7. 1996	Ella Thoß	zum 86. Geb.
10. 7. 1996	Walter Raubold	zum 74. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Ein Handwerk mit Tradition

Eines der ältesten Familienunternehmen in unserem Ort ist die Tischlerei Weidlich. 1872 von dem Tischlermeister Heinrich Weidlich gegründet, begeht sie Anfang nächsten Jahres ihr 125jähriges Bestehen. Seine Werkstatt hatte er in den Partererräumen in dem noch heute von den Nachfahren bewohnten Haus hinter dem Rathaus. Über die Größe des Betriebes, besonders über die Anzahl der Beschäftigten konnte nicht viel in Erfahrung gebracht werden. Wie alten Aufzeichnungen zu entnehmen ist, wurden hauptsächlich Säрге und Möbel produziert. Das Geschäft muß aber gut gegangen sein, denn wie aus einem "Bau-Contract" zwischen ihm und dem Baumeister Paul Louis Trommer aus Ellefeld hervorgeht, hat er 1898 die Werkstatt durch einen Anbau erweitert. Auch ist bekannt, daß sein Sohn Julius bei ihm das Tischlerhandwerk erlernte, die Meisterprüfung ablegte und 1910 den väterlichen Betrieb übernahm, den er bis zu seinem Tode führte.

Wie viele andere Betriebe hat die Tischlerei auch unter den wirtschaftlichen Verhältnissen der 20er Jahre gelitten. So konnte sein Sohn Herbert nach seiner Gesellenprüfung 1927 nicht im elterlichen Betrieb bleiben und mußte auf Wanderschaft gehen. Während dieser Zeit hat er zwar die Welt gesehen, viele Erfahrungen gesammelt, berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben. Seinen Meister aber konnte er nicht machen. Erst nach Rückkehr aus der Gefangenschaft 1948, er war von 1939 an Soldat, konnte er sich diesen Wunsch erfüllen.

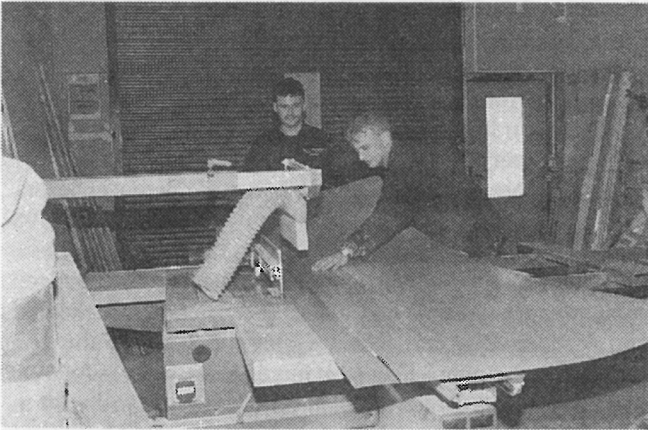
Eine schwierige Zeit hatte die Tischlerei auch in den Nachkriegsjahren zu überstehen. 1945 verstarb der damalige Inhaber Julius Weidlich. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, übernahm Gretel Kühl, Herberts Stiefschwester, die Geschäftsführung. Zum Glück war zu dieser Zeit der heutige Tischlermeister Manfred Eckstein im Betrieb als Geselle beschäftigt, so daß die Aufträge, meistens waren es Reparaturen, fachgerecht ausgeführt werden konnten. Als meisterloser Betrieb aber war keine Lehrlingsausbildung möglich. Dieser Umstand traf besonders hart den späteren Inhaber Karl-Heinz Weidlich, konnte er doch nach seinem Schulabschluß nur als Hilfsarbeiter im elterlichen Betrieb eingestellt werden. Erst 1951, nachdem sein Vater Herbert den Meisterbetrieb hatte, konnte er seine Gesellenprüfung nachholen.

Herbert Weidlich hatte damals ein schweres Erbe angetreten. Zwar hatte es Aufträge in Hülle und Fülle gegeben. In dieser Zeit aber mangelte es an allem. Nur unter großen Schwierigkeiten konnte Material beschafft werden, von neuen Maschinen ganz zu schweigen. Die alten entsprachen nicht mehr den

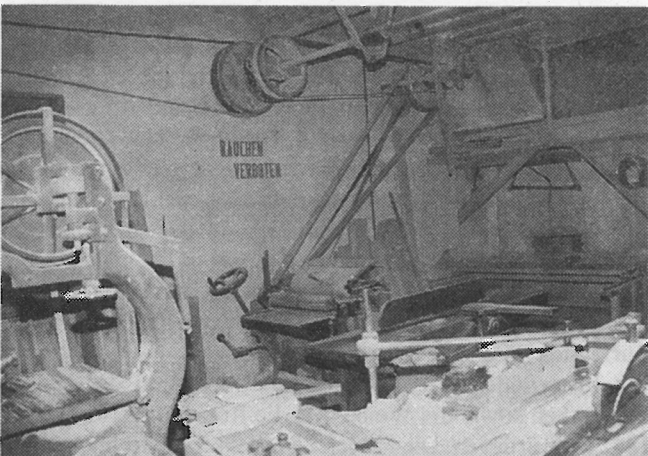
erhöhten Anforderungen. So mußte vieles in mühevoller Handarbeit hergestellt werden. An eine Spezialisierung war zu dieser Zeit überhaupt nicht zu denken. Mit viel Phantasie, Unverdrossenheit und Energie wurden in erster Linie Särge produziert, Kriegsschäden behoben, wurde aus alt neu gemacht und in Einzelfällen von der Fußbank bis zum Kleiderschrank auch einmal ein Möbelstück gebaut. So konnte er seine Kundschaft fast immer zufriedenstellen. Wenn er mit seinem großen Leiterwagen die bestellte Ware lieferte, waren alle Mühen und Sorgen vergessen.

Als er 1977 aus gesundheitlichen Gründen den Betrieb seinen Sohn Karl-Heinz überschrieb, waren ein sicherer Kundenkreis und mit dem 1956 erfolgten Anbau der Werkstatt auch eine gute materiell-technische Basis vorhanden. Darauf aufbauend, führte der neue Besitzer in der vierten Generation den Betrieb in das zweite Jahrhundert seines Bestehens. Was seinen Vorgängern nicht vergönnt war, gelang Karl-Heinz. Neben Kleinreparaturen spezialisierte er seine Produktion auf die Herstellung von Türen, wodurch er eine hohe Produktivität erzielte. Leider mußte er aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft 1991 aufgeben.

Nun wird das Unternehmen von Tischlermeister Stephan Weidlich geführt. Nach Jahren der modernen Wanderschaft kehrte er nach der Wende wieder in seine Heimat zurück und eröffnete vor fünf Jahren in Auerbach auf dem Ellefelder Weg eine Bau- und Möbeltischlerei. Mit Wissen und Können, Mut, Ausdauer und unter hohem persönlichen Einsatz hat er sich eine Existenz geschaffen, die zu den besten Hoffnungen berechtigt.



In einem Teil der neuen Werkstatt.



In der alten Werkstatt wurden die Maschinen noch über Transmissionen angetrieben. (Fotos: Rieß)

Die Werkstatt ist mit modernen Maschinen ausgestattet. Mit seinen derzeit fünf Gesellen hat er sich vor allem in der

Bautischlerei zu einem anerkannten Unternehmen im Kreis entwickelt. Auch um die Weiterführung des Betriebes in der sechsten Generation braucht ihm nicht bange zu sein, denn schon bereitet sich sein Sohn Mathias, der im August die Gesellenprüfung abgelegt, darauf vor, einmal die Tradition des Tischlerhandwerkes der Weidlichs fortzusetzen. (rl)

Rätsel des Monats Juni

In dem Buchstabenfeld sind die vier Symbole (wichtige Arbeitsmittel eines Tischlers) des Logos der Tischlerei Weidlich versteckt. Die Begriffe sind waagrecht und senkrecht angebracht und können in beiden Richtungen gelesen werden.

T	Ü	R	W	E	T	S	I	E	L
N	B	Z	I	R	K	E	L	K	E
A	F	E	N	S	T	E	R	I	I
G	A	L	K	T	I	H	O	T	B
E	R	L	E	U	S	O	L	T	R
L	B	E	L	H	C	B	L	U	E
B	E	T	T	L	H	E	E	Z	T
S	A	E	G	E	B	L	A	T	T

Wenn Sie die richtige Lösung bis zum 15. Juni im Rathaus (Briefkasten) abgeben, nehmen Sie an einer Auslosung teil. Drei der Einsendungen erhalten von der Tischlerei einen Gutschein im Werte von je 30 DM.

Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Lösung des Rätsels vom Monat Mai

Das Lösungswort heißt "SESSEL".

Einen Warengutschein im Werte von je 30 DM erhalten von dem Raumausstatter Thoß

Heike Kopp, Göltzschtalblick 8

Liane Weiß, Klein-Juchhöh 6

Michael Vogel, Juchhöh 83

Auch in diesem Jahr - Frühlingsfest im Vogtlandzentrum

Am Wochenende vom 8. zum 9. Juni ist es wieder einmal soweit: das Vogtlandzentrum in Ellefeld an der Alten Auerbacher Straße lädt ein zum Frühlingsfest. Bereits im vergangenen Jahr wurde diese Veranstaltung durchgeführt und konnte auch einen regen Besucherstrom verzeichnen. Natürlich trug dazu auch die Anwesenheit des afrikanischen Königs Bansah aus Ghana bei, der am 13. 5. 1995 die Firma Möbelwelt am Vogtlandzentrum besuchte.

Auch in diesem Jahr haben sich die Veranstalter wieder etwas einfallen lassen, um die Gäste anzulocken. So wird am Samstag, dem 8. Juni und am Sonntag, dem 9. Juni auf dem Gelände am Vogtlandzentrum eine Autoschau mit verschiedenen

Herstellern durchgeführt. Am Samstag, dem 8. Juni um 10.00 Uhr beginnt das Fest. Von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr ist "freie Umschau" angesagt.

Am Sonntag, dem 9. Juni besteht die Möglichkeit von 13.00 bis 18.00 Uhr im Rahmen eines verkaufsoffenen Sonntags noch einige Einkäufe zu tätigen. Ein weiterer Knüller ist ein Preisrätsel, das an beiden Tagen, also am Samstag und am Sonntag stattfindet. An dieser Stelle seien schon einmal die Preise verraten, die dann auf die glücklichen Gewinner warten:

Als ersten Preis winkt eine Reise nach Paris. Der Gewinner des zweiten Preises kann sich auf ein Wochenende im Allgäu freuen und der dritte Preisträger erhält eine Polaroid-Sofortbildkamera.

Die Bewirtung liegt ebenfalls in besten Händen, sie wird vom Fußballsportverein Ellefeld vorgenommen. Bleibt also nur noch zu hoffen, daß auch das Wetter mitspielt.

J. Hübner

In der Ortschronik geblättert

Die Ellefelder Wälder (II)

Der Ellefelder Waldkauf war der letzte, den Kurfürst August im Vogtland tätigte. Ein letztes Angebot war 1585 noch von Georg Christoph Trützscher zu Falkenstein gekommen. Der wollte, gerade mündig geworden, seinen Wald auch verkaufen. Obwohl dies dem Kurfürsten sehr gelegen kam, wurde daraus nichts.

Wegen eines Totschlags an einem Fuhrmann in der Nähe von Neustadt wurde Georg Christoph landesflüchtig. Kurfürst Christian (August war im Februar 1586 gestorben) verfügte daraufhin, nachdem auch die Kautions gestellt worden war, die Einziehung der Falkensteiner Wälder.

Erst nach seinem Tode erfolgte 1601 die Rückgabe an seine Witwe. So blieben die Falkensteiner Wälder bis in das 20. Jahrhundert der Herrschaft erhalten.

Die ehemaligen Ellefelder Wälder wurden nun vom Amt Voigtsberg verwaltet. Sie werden dem alten reitenden Forstknecht Martin Zschewitz (daraus wurde später Zöbisch, daher Zöbischhaus) in Georgengrün unterstellt. Zu seiner Unterstützung hatte er noch einen Fußknecht, Caspar Lindner, der bei ihm wohnte.

Zu dieser Zeit erfahren wir auch erstmalig aus einem Bericht des Amtes Voigtsberg von 1595 ausführlich etwas über die Einteilung und Lage der Ellefelder Wälder.

Sie bestanden aus 12 Teilen (Revieren), von denen 4 vor und 8 hinter der Mulde lagen. In ihnen herrschten Fichten und Tannen vor, doch gab es auch ansehnliche Bestände an Kiefern, Buchen und Birken. Besonders werden auch Ahorn und Erlen erwähnt. Die Reviere waren nach Bergen, Bergwerken oder besonderen Beschaffenheiten der Waldstücke benannt. Diese Namen sind zum Teil heute noch gebräuchlich.

Name	ungefähre Begrenzung und Lage heute
- Fürstenschacht	Hanneloh - Weiberteich - Riß - Rote Göltzsch
- Röthelstein	Hohofen - Beerheide - Klingenth. Str. - Ploßbahn)
- Krämerschacht	Gebiet der Breiten Heide (Friedrichsgrüner Flügel)

- Ehrlich	Gebiet südl. Weiberteich (beiderseits Unterer Floßgraben)
- Thierberg	östlich Friedrichsgrün
- ob. Schöntännicht	südlich Friedrichsgrün
- unt. Schöntännicht	südlich Friedrichsgrün
- Pechseifen	westl. Tannenbergesthal
- Schinderschacht	an der Boda
- Neuberg	zw. Winselburg und Gottesberg
- Ahrenschacht	zw. Mühlleiten und Gottesberg
- unt. Tannenber	zw. Winselburg und Boda

Die ersten 4 Reviere lagen vor der Mulde, die Reviere 5 bis 12 dahinter (Ellefelder Hinterwälder). Die hier genannten Orte existierten damals noch nicht.

Das Holz der ersten 4 Reviere konnte über die Rote Göltzsch bzw. über den Gahlenbach zur Elsterflöße gelangen, das Holz der übrigen Reviere über die Pyra zur Muldenflöße. Nur das Holz vom unteren Tannenber konnte nicht abgeflößt werden, es fand Verwendung in dem dort befindlichen Bergwerk. Kurfürst August hatte die Wälder nicht allein zu seinem Jagdvergnügen erworben, er wollte sie auch wirtschaftlich ausbeuten. Er richtete Forstämter ein, ließ neue Straßen und Wege bauen und abgeschlagene Flächen wieder aufforsten. Aber vor allem begann er mit der Anlage von Floßteichen und Floßgräben, auf denen das bisher fast wertlose Holz als Scheitholz aus dem Waldesinnern billig transportiert werden konnte.

Die Nachfrage nach Holz wurde besonders im Tiefland immer größer. Überall wurde viel Holz zum Hausneubau benötigt. Aber besonders groß war der Bedarf der Bergwerke, Schmelzhütten und Hammerwerke. Dazu kamen die Salzsiedereien, die ebenfalls einen enormen Holzverbrauch hatten. Allein der Vertrag des Kurfürsten mit der Stadt Halle sah eine jährliche Lieferung von 15000 Klafter Holz vor. (1 Klafter entspr. etwa 3,5 Raummeter).

Für das Abflößen aus den alten Ellefelder Wäldern war besonders der "Untere Floßgraben" sehr wichtig, er wurde erst 1598 fertig. Auf Wanderkarten wird er heute oft fälschlicherweise als "Alter Floßgraben" ausgewiesen. Er begann am heutigen Muldenberger Badensee und führte über Hammerbrücke und dem "großen Riß" zur Roten Göltzsch. Sein Gefälle von Muldenberg bis zum Riß beträgt nur 6 Meter, während die ca. 5 km lange Rote Göltzsch dann ein Gefälle von rd. 100 m aufweist.

Geflößt wurde auch über den Gahlenbach. Dessen zugehöriger Floßteich befand sich beim heutigen Weiberteich. Für das Flößen mußte die Rote Göltzsch damals beräumt und das Flußbett teilweise erweitert werden. Nach starker Schneeschmelze oder nach langen Regenfällen sind öfter große Schäden am Flußlauf aufgetreten. Urkunden berichten, daß dann Ellefelder Einwohner zur Ausbesserung herangezogen wurden (Beerheide existierte damals noch nicht.)

Über das Flößen auf dem "Unteren Graben" soll später einmal ausführlich berichtet werden.

Das Floßwesen brachte lange Zeit vielen Menschen Arbeit und Brot, aber auch große Mühe und Plage. Den sächsischen Kurfürsten bescherte es hohe Gewinne.

Die Elsterflöße, dazu gehörten der obere und der untere Floßgraben sowie die Weiße und die Rote Göltzsch, kamen 1862 zum Erliegen. Die Flößerei auf der Mulde ist noch 1876 nachweisbar.

Eberhard Grünler
Ellefelder Heimatfreunde

Haametwald

Wie oft bie iech den Weg nausgange
der ausn Tol ne Berg nausführt,
hatt in dr Brust e haas Verlange
noochn Wald, der unner Haamet ziert.
Dorch Feller und dorch Blummewiesen
tu' iech mit stiller Odacht giehe;
und wall de Lagn sue gubeln, grüßen
bleib aufm Barg iech jedsmoll stiehe.

Nooch schau iech ei mei Dörfel nieder
wu Heiser stenne grueß und klaa,
und wie e Streißel Haametlieder
tut miech dös Bild jedsmoll erfraa.
Mr denkt zerück an schiene Stunne,
an Kinnerglück und Gugendzeit;
wos mr verlurn, wos mr gewunne,
und liegts zerück aa noch sue weit.

Sue giehets ne Wag zengstdingehinter,
zen Wald hot kaans be uns net weit;
ob Frühgohr, Summer, Herbst und Winter,
draun Wald is immer schie, ihr Leit.
Lößt schlogn der Farschter Wald moll nieder,
und gieh gerod dortnoa vorbei,
waß iech, er pflanzt ball neie wieder,
denn Wald, ja Wald, ja Wald muß sei.

P. Fuchs



Heimatwald (Zeichnung: Bruno Paul).

Wanderung um Ellefeld

Am Ortseingang Ellefelds, von der ehemaligen Kreisstadt Auerbach kommend, befindet sich das in den vergangenen Jahren sanierte sog. "Untere Schloß", ein Herrenhaus des ehemaligen Hammergutes aus dem Jahre 1734. Von hier aus beginnt die Wanderung auf der wir allerhand alte Flurnamen begegnen, die von der Geschichte Ellefelds erzählen.

Entlang der Straße in Richtung Hohofen, einen Ortsteil, in dem 1689 ein "Hoher Ofen" zur Eisengewinnung erbaut wurde, kommen wir an der sog. Schneidmühle (heute Holzverarbeitungsbetrieb und Sägewerk) und an der Försterei vorbei. Dort geht ein schmaler Weg hinunter zum Tal der Roten Göltzsch, wo sich an der Einmündung des Lohebaches im Jahre 1842 die letzte Goldwäsche befand.

Auf der Hohofener Straße weiterlaufend, kommen wir am Ende der linksstehenden Häuser zum "Zainberg". Zaine sind schmale Metallstreifen aus Messing, die in einer Drahtütte (um 1800) unterhalb des Hanges zur Roten Göltzsch verarbeitet wurden. Nadler und Drahtschneider sind Berufé aus dieser Zeit. Eisen- und später Messingfabrikation gehörten damals zur ersten "Industrialisierung" Ellefelds.

Nach ca. 200 m wird das einstmalige Waldrestaurant "Echo" erreicht. Das dort fließende kleine Bächlein, das sog. "Ziegelhüttenwasser", entspringt in einem sumpfigen Wiesengelände, nahe einem vor über 200 Jahren aus Lehmziegeln errichteten kleinen Häuschen.

An der Straßengabelung halten wir uns rechts und kommen am Waldbad Hohofen vorbei. Entlang der Waldstraße, talwärts gelegen, befindet sich die Kleingartenanlage "Echo". Daran anschließend folgt die "Elisenwiese", an deren Hangflächen früher viele Fundstellen von heimischen Orchideen und anderer geschützten Pflanzen zu verzeichnen waren.

An der "Doppelbrücke", eine Steinbrücke aus der Zeit der Flößerei, angelangt, fließt der Gahlenbach in die Rote Göltzsch. In das Landschaftsbild passend, wurde dort vor einigen Jahren ein herrlicher Stauweiher angelegt, der zur Ruhe und Erholung einlädt.

Am "Kalten Brunnen" vorbei, einem Wassereinzugsbiet für Ellefeld, erreichen wir entlang des Waldweges den Stallmeisterberg und kommen auf den sog. "Schwartenweg. Immerhin haben wir auf unserer Wanderung ca. 150 Höhenmeter bewältigt. Von hier aus geht es nunmehr wieder abwärts ins Tal. Vorbei an der Siedlung Juchhöh sehen wir das in den letzten zwei Jahren im Landhausstil entstandene Wohngebiet "Klein-Juchhöh". Mit der Wanderung durch den Ortsteil Eger, mit einem Blick auf das sog. "Obere Schloß", dem Herrenhaus des Rittergutes aus dem Jahre 1710, erreichen wir den Marktplatz. Dort empfängt uns nach ca. 6 km Wanderung das Hotelrestaurant "Ellefelder Hof" zur Einkehr.

(Wanderkarte siehe Seite 8)

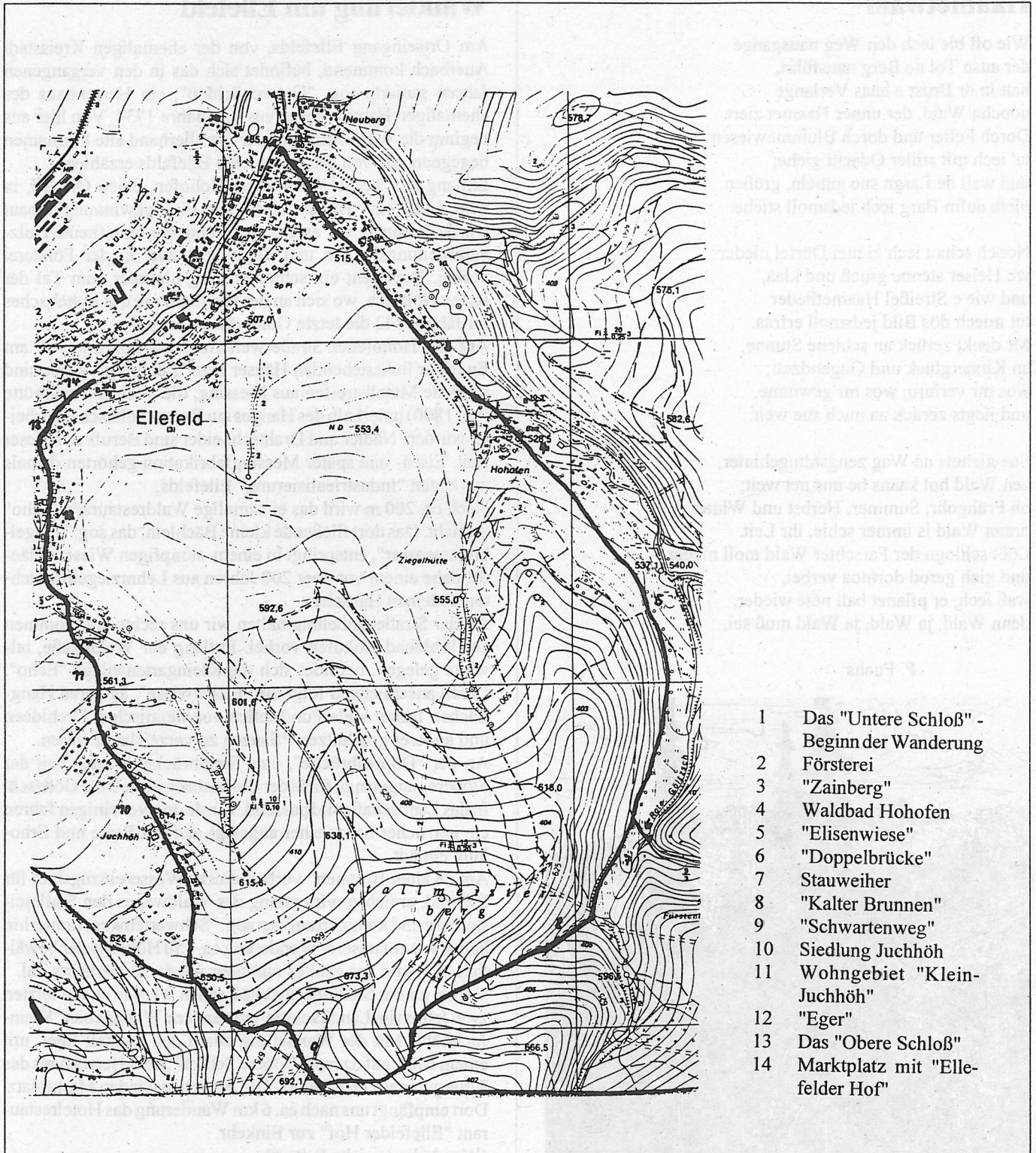
Rieß

Heimatfreunde Ellefeld

Annahme von Schadstoffen Schadstoffmobil kommt

Für die Haushalte der Gemeinde Ellefeld wird am 14. 6. 1996 in der Zeit von 13.30 bis 14.15 Uhr am "Ellefelder Hof" eine große Schadstoffsammlung durchgeführt.

Es werden die folgenden Schadstoffe bei Behältergrößen maximal 10 l) am Schadstoffmobil der Fa. Dähler & Co Umweltdienst GmbH kostenlos angenommen:



- 1 Das "Untere Schloß" -
Beginn der Wanderung
- 2 Försterei
- 3 "Zainberg"
- 4 Waldbad Hohofen
- 5 "Elisenwiese"
- 6 "Doppelbrücke"
- 7 Stauweiher
- 8 "Kalter Brunnen"
- 9 "Schwartenweg"
- 10 Siedlung Juchhöh
- 11 Wohngebiet "Klein-
Juchhöh"
- 12 "Eger"
- 13 Das "Obere Schloß"
- 14 Marktplatz mit "Elle-
felder Hof"

Altöl, Abbeizer, Abflußreiniger, defekte Akkus, Beizmittel, Batterien, Bremsflüssigkeiten, Chemikalien aus dem Bereich Haushalt und Hobby, Dünger, Desinfektionsmittel, Farben, Fieberthermometer, Farbspraydosen, Holzschutzmittel, Kaltreiniger, Klebstoffe, Kondensatoren, Lacke, Laugen, Lösungsmittel, Leuchtstoffröhren, Medikamente, Metallputzmittel, Pflanzenschutzmittel, Putzmittel, Quecksilber, Rostschutzmittel und Umwandler, Reinigungsmittel aller Art, Säuren, Sanitärreiniger, Schädlingsbekämpfungsmittel, Schmieröle und -fett, Tabletten, Terpentin, Thermometer (Quecksilber), Unkrautbekämpfungsmittel, Unterboden-

schutz, Verdünnern, WC-Reiniger, Waschmittel und Weichspüler, Zementfarbe, Zweikomponentenkleber.

Nicht angenommen werden:

Feuerlöscher, Altrefien, Kühlschränke, Fernseher, Asbestreste

Es wird gebeten, die Schadstoffe nicht zu vermengen.